

07
09

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Juli 2009

B 8784 61. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 Schweiz sFr 12,80

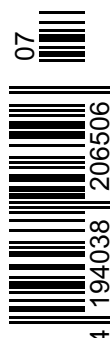
Italien, Frankreich, Spanien € 8,50

Portugal (cont) € 8,50 Belgien € 7,50

Niederlande € 8,25 Luxemburg € 7,50

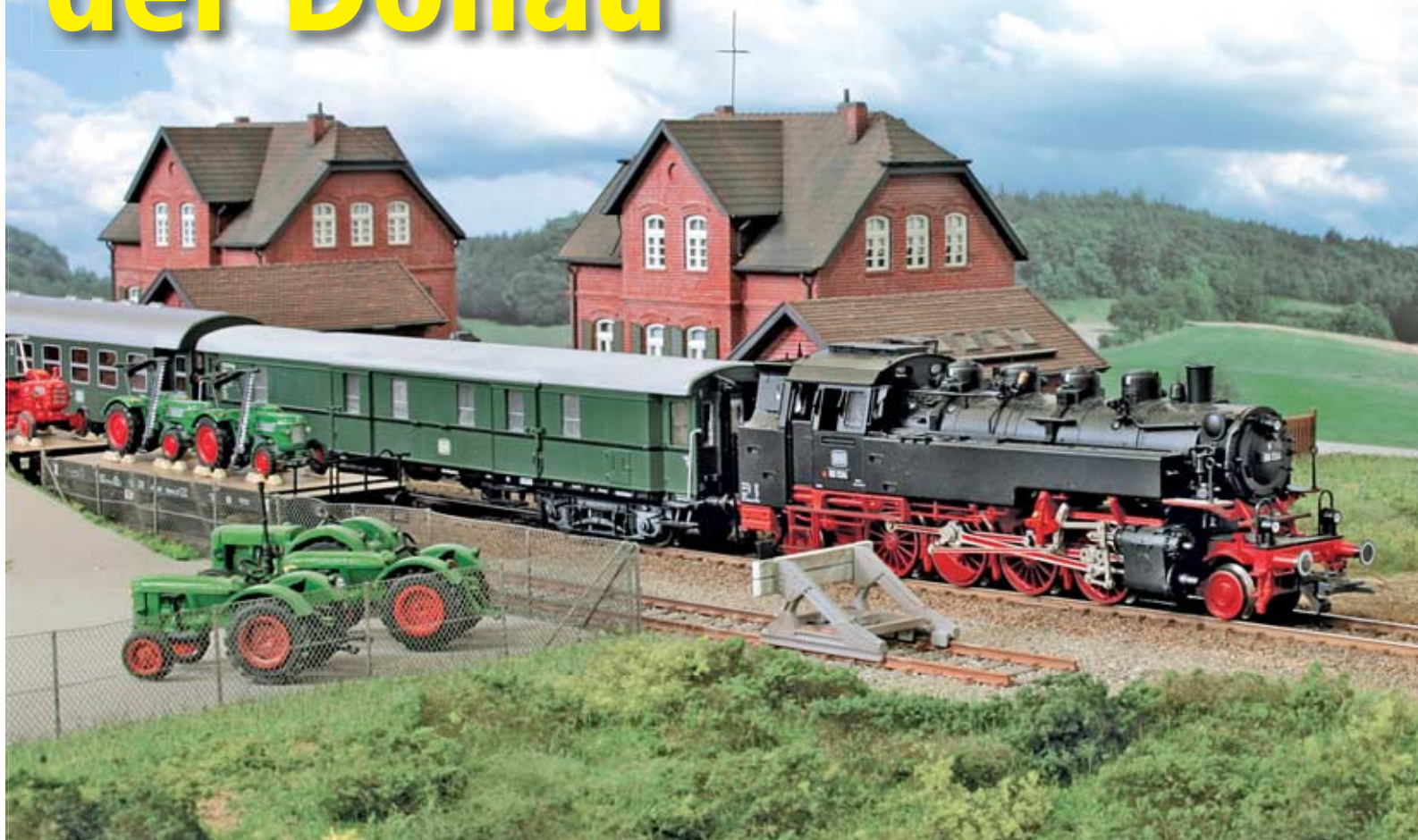
Schweden skr 90,- Norwegen NOK 86,-

www.miba.de



AUF MODULEN DURCH DIE EPOCHE III

Hofstetten an der Donau



DAS GOLDENE GLEIS
Die Sieger stehen fest!



KOMFORT FÜR MÄRKLIN-WEICHEN
Servos unterm C-Gleis



ELEKTROTRIEBWAGEN 420 VON TRIX
Neues vom Nahverkehr



Nun haben wir sie hinter uns, die Europawahl. Jene Wahl mit der geringsten Wahlbeteiligung, aber mit der größten Anzahl von Abgeordneten und noch mehr Kandidaten. Seit dem Wahltag ist aber auch eine heitere Zeit zu Ende gegangen, denn die lustigen Kurzfilme im Fernsehen werden nun nicht mehr gesendet.

Einige davon haben mich wirklich tief beeindruckt. Ja geradezu das Bewusstsein erweitert. Das Bewusstsein dafür, wer sich alles zu dieser Europawahl stellt. Die *Violetten* zum Beispiel: „Für eine spirituelle Politik.“ Holla, da muss ein erwachsener Mensch erst mal draufkommen, dass man mit so was auf Wählerfang gehen kann. Sollte sich von dieser Gruppierung mal ein extremer Zweig abtrennen, sind das dann die (nicht sichtbaren) *Ultravioletten*?

Und was ist mit deren Antipoden im politischen Spektrum? Heißen die dann Die *Infraroten*? Slogan: „Für mehr Wärme in der Politik.“

Sehr überzeugend auch die *Rentnerpartei*. Nach eigener Aussage eine Partei „für Alt und Jung“! Was gibts denn da zu lachen? Davon haben wir doch schon als Schüler geträumt: Gleich nach dem Abi in die Rente! Wozu erst noch lange alt werden?

Keine Mühe mit der Verschleierung der wahren Ziele macht sich die *Piratenpartei*: Gegen staatliche Überwachung, für eine Lockerung des Ur-

heberrechts (kommt bei uns Journalisten echt gut) und gegen Internetfilter. Es lebe der rechtsfreie Raum! Warum nicht gleich auch noch für einen EU-Beitritt Somalias?

Diese Aufzählung lässt sich durchaus noch fortsetzen: Der Spot der *Grauen* kam in Lila daher (das passt; meine Omma kam auch oft silbrigbunt vom Frisör), die *Freien Wähler* sind gegen Postenschacherei – drum wollen sie den einen oder anderen Posten in Brüssel – und die *Freie Bürger-Initiative* kürzt sich allen Ernstes FBI ab. – Das Protokoll verzeichnet Heiterkeit im Auditorium ...

Wochen des Wählens

Gute Laune hat auch Michael Pluta, der ebenfalls eine Wahl zu treffen hat. Märklins Insolvenzverwalter konnte nämlich am Rande der Gläubigerversammlung vom 25. Mai bekanntgeben, dass sieben (!) Investoren Interesse am Marktführer bekundet haben. Und im Gegensatz zu den politischen Parteien bei der Europawahl mussten diese Investoren die Finanzierbarkeit ihrer Pläne schon im Vorfeld unter Beweis stellen. Gute Chancen also für eine Fortführung des Geschäftsbetriebs beim Traditionsunternehmen – meint *Ihr Martin Knaden*



Die Eisenbahnfreunde Breisgau präsentierten auf der Intermodellbau Dortmund ihre Epoche-III-Anlage mit dem Bahnhof Hofstetten. Dass dieser Bahnhof je nach Modularrangement mal an der Donau liegt und mal woanders, stört keinen Betrachter. Foto: Horst Meier
Zur Bildleiste unten:

Sie haben gewählt! Und wir haben die Flut der Postkarten aus MIBA 2/2009 ausgewertet. In dieser Ausgabe präsentieren wir die Sieger. Oliver Sigl hat ausgetüftelt, wie man einen Servo zum Antrieb der C-Gleis-Weichen von Märklin verwendet. Bernd Zöllner testete den Olympia-Triebzug der Baureihe 420 in der Trix-Version. Lesen Sie auch seinen entsprechenden Vorbildartikel.
Fotos: MK, Oliver Sigl, Ik

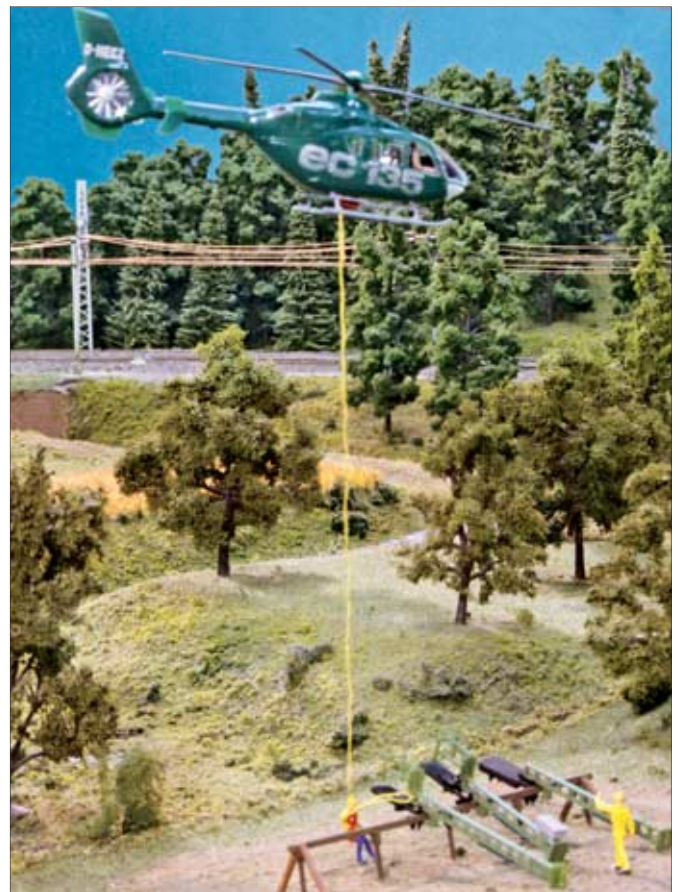
46 Eine große und schön gestaltete Schauanlage ist in Friedrichstadt/Holstein entstanden. Weiträumige Landschaft verbindet sich hier mit liebevoll gestalteten Szenen und Motiven.

Foto: MK



36 Signale und Fahrleitungsmaste können in manchen Fällen besser mit dem Hubschrauber gesetzt werden. Bernhard Walter hat eine solche Szene im Modell nachgebildet.

Foto: Bernhard Walter





MODELLBAHN-ANLAGE

H0-Modulanlage der EF Breisgau: Wenn Hofstetten an der Donau liegt ...	8
44er auf der Ruhr-Sieg-Strecke: Jumbo-Variationen im Lennetal	24
Große Schauanlage an der holsteinischen Westküste (1): Modellbahn-Zauber in Friedrichstadt	46

VORBILD

Olympischer Zug	16
-----------------	----

MIBA-TEST

Klassische dreiteilige S-Bahn (Trix 420, H0)	20
---	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Der Biergarten	32
Der Charme des Alltäglichen	54
Weichen stellen – leise und sicher	60
Weichenbau – einmal anders	70
Omm 52 aus dem Bausatz	74

VORBILD + MODELL

Fliegende Signale	36
-------------------	----

GEWINNSPIEL

Immer nur Bahnhof – aber wo?	40
Die Sieger stehen fest!	76

NEUHEIT

Der Leisetreter	52
-----------------	----

FAHRZEUGBAU

Doppelstockzüge der frühen DB	64
-------------------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	78
Bücher/Video	80
Neuheiten	82
Kleinanzeigen	95
Impressum · Vorschau	106



54 Eine Feldscheune baute
Horst Meier nach einem
bestehenden Vorbild. Der
Charme des Alltäglichen ...
Foto: HM

24 Diese Folge seiner
Werdohl-Reihe widmet
Otto Humbach besonders der
Baureihe 44. Und weil Jumbo
nicht gleich Jumbo ist, zeigt er
auch gleich noch eine Palette von
Umbauten. *Foto: Otto Humbach*





Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
Tel. 0911/51 96 50
Fax 0911/5 19 65 40
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 15
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services GmbH
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0211/69 07 89 24
Fax 0211/69 07 89 80
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/53 48 10
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 089/31 90 62 00
Fax 089/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA 6/2009, Leserbrief „Tenderantrieb“

Kritik unangebracht

Eine Schlepptenderdampflok mit Antrieb im Tender als „vorbildwidrig“ zu bezeichnen halte ich für Unsinn. So gesehen müsste man fast alle Modell-Dampfloks als vorbildwidrig bezeichnen, denn diese werden ja mit Strom und nicht mit Dampf betrieben.

Im Gegenteil finde ich es sehr sinnvoll, die Lok mit einem gut funktionierenden Antrieb im Tender auszustatten. Denn insbesondere die (heutzutage unumgängliche) Kurzkupplungsmechanik zwischen Lok und Tender ist fahrdynamisch bei geschobener Lok einfach stabiler. Zieht die Lok, wird die Kurzkupplungsdeichsel in ihrer Kulisse sehr leicht in eine seitliche Position gezogen. Beispiele für schief im Gleis fahrende Modelle, deren Motor im Lokteil untergebracht ist, hat es in der Vergangenheit genug gegeben!

Ich halte daher die von Herrn Gärtner vorgebrachte Kritik an der Besprechung über die Fleischmann-54.15 für unangebracht.

Klaus Kleber (E-Mail)

MIBA 6/2009, Leserbrief Ersatzteildienst

Positives Beispiel

In der oben genannten Zuschrift werden die Praktiken der Hersteller zum Thema Ersatzteile sehr negativ beschrieben. Es gibt aber auch Ausnahmen! Ich habe bei Fallner (Gütenbach) in den letzten 14 Tagen zweimal Ersatzteile bestellt und gebeten, eine Kostenrechnung beizulegen. Beide Sendungen kamen jeweils nach drei (!) Werktagen und auch noch völlig kostenlos. Fallner ... einfach beispielhaft!

Heinrich Stoll, Feucht



Nur vier Selbstentladewagen OOtz 50 in einem Zug im Bf Oberkautungen!

Foto:
Karl-Heinz Buchholz

MIBA 5/2009, Kirche Jakobwüllesheim

Bahnanschluss

Als Bewohner des kleinen Ortes Frauwüllesheim, der nur ca. 5 km von Jakobwüllesheim entfernt liegt, habe ich in MIBA 5/2009 den Bericht von Thomas Mauer über die Verfeinerungen des Kibri-Bausatzes der Kirche von Jakobwüllesheim gelesen. In einem Punkt muss ich dem Autor jedoch widersprechen: In der letzten Bildunterschrift schreibt er, dass es in Jakobwüllesheim nie eine Bahnlinie gegeben habe. Das ist nicht richtig.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde eine Bahnstrecke gebaut, die die Städte Düren und Bonn verband. Die Trasse führte direkt an Jakobwüllesheim vorbei. Im Jahre 1983 wurde der Personenverkehr stillgelegt. In geringem Umfang findet noch Güterverkehr statt, der insbesondere eine Papierfabrik in Züllich mit Brennstoffen versorgt.

Dipl.-Ing. Dieter Rodermann, Frauwüllesheim

MIBA 4/2009, Vorbild + Modell

OOtz nicht nur im Ganzzug

Die kürzlich vorgestellten neuen Selbstentladewagen von Roco lassen sich vorbildgerecht nicht nur in langen Ganzzügen einsetzen. Ich habe im Sommer 1968 glücklicherweise einen der damals typischen Kohlenzüge aus dem Gebiet des Hohen Meißner nach Kassel im Bahnhof Oberkautungen fotografiert. 50 885 hat einen modellbahngerechten Zug am Haken, sogar noch mit Güterzugbegleitwagen samt Zugführer, und wartete im Bahnhof auf die Kreuzung mit einem Personenzug, bespannt mit einer weiteren 50er.

Karl-Heinz Buchholz, Kassel



Oben: Bahnhofseinfahrt von Hofstetten mit Schrankenanlage und Artitec-Schrankenposten aus den „Goldenen Fünfgigern“.

Rechts: Bei ihrer Überführungsfahrt warten drei MAN-Schienenbusse der Mittelbadischen Eisenbahn-Gesellschaft (MEG) auf eine Zugkreuzung.

Mitte: Zur Geburtstagsfeier werden echte „hot dogs“ mit dem Grill gezaubert.

Unten: Ein Schmalspurzug verlässt Hofstetten und passiert den weithin beliebten Biergarten.



Auf der Dortmunder Ausstellung wurde eine Anlage zum Thema „eingleisige Nebenstrecke um 1962“ gezeigt, die aus rund 65 Modulen mit einer Gesamtlänge von ca. 95 m bestand. Auf der Modulanlage der EF Breisgau fahren die Züge grundsätzlich von Endbahnhof zu Endbahnhof und wenden dort, Kreisverkehr oder Wendeschleifen wie bei der Straßenbahn gibt es daher nicht.

Anlagenkonzept

Das Epoche-III-Modulararrangement bestand aus einer eingleisigen Strecke mit zwei Durchgangsbahnhöfen und zwei Schattenbahnhöfen als Endpunkten sowie einer H0e-Schmalspurstrecke. Das Konzept der Vereins zielt auf einen möglichst vorbildgerechten Betrieb mit langen Fahrstrecken, großen Kurvenradien und vorbildnah dimensionierten Bahnhöfen, in denen auch längere Züge verkehren können.

Trotz der beachtlichen Ausdehnung der Anlage ist nicht maximale Größe das Ziel, sondern die konsequente Umsetzung von Anlagenthemen mit einer stimmigen Gesamtwirkung bei mög-





lichst hohem Detaillierungsgrad. Um diese Ziele zu erreichen, kommt kaum etwas „von der Stange“ auf die Anlage, etliche der Zutaten entstehen auch durch Umbau oder im kompletten Eigenbau.

Im Fahrbetrieb hatten sich die Vereinsmitglieder ebenso auf das Jahr 1962 eingeschossen und passende Züge mitgebracht. Da die Züge beim Kopfmachen an den Endbahnhöfen häufig die Lok wechseln, standen so in jedem Fall passende Triebfahrzeuge für einen epochenreinen Betrieb parat. Unter den eingesetzten Fahrzeugen fanden sich neben vielen gealterten Modellen weitere Spezialitäten wie beispielsweise individuell beladene Güterwagen.

Bahnhof Hofstetten

Erstmalig wurde der frisch renovierte H0/H0e-Bahnhof Hofstetten in völlig neuer Form gezeigt. Er hatte in zweijähriger Arbeit eine neue Elektrik und eine durchgreifende optische Neugestaltung erhalten. Hofstetten ist als Durchgangsbahnhof an einer eingleisigen Normalspur-Nebenstrecke konzi-

H0-Modulanlage der EF Breisgau

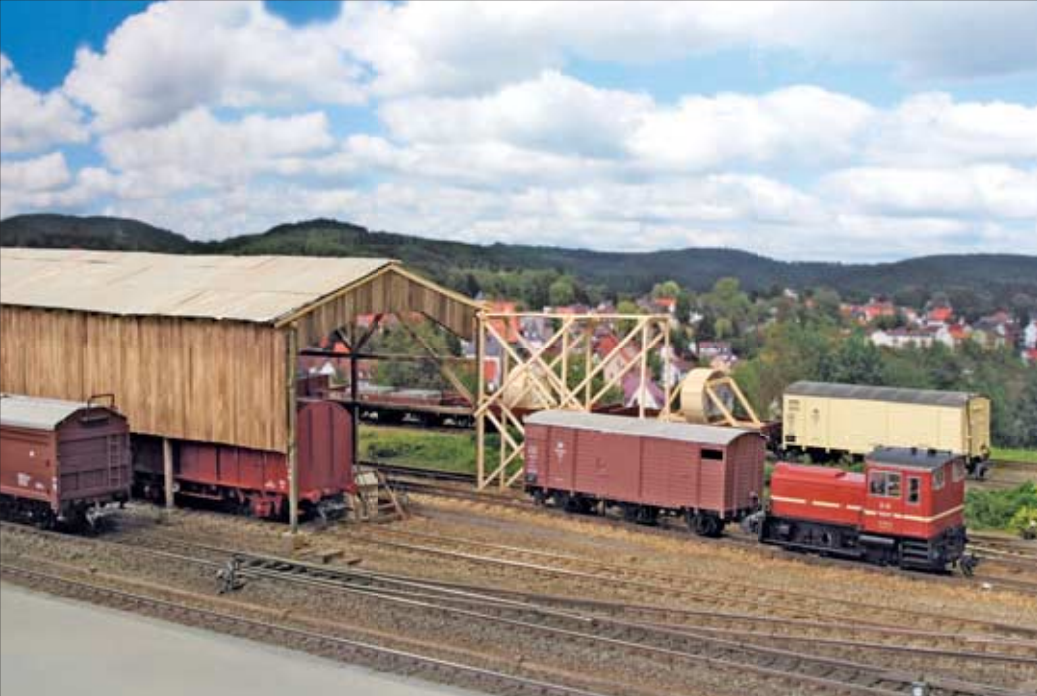
Wenn Hofstetten an der Donau liegt ...

Auf der Intermodellbau 2009 in Dortmund präsentierten die Eisenbahnfreunde Breisgau e.V. aus Freiburg eine größere H0/H0e-Modulanlage. Der Verein feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen und hat sich seit fast 25 Jahren ausschließlich dem Bau von Modulanlagen verschrieben. Von seinen Anlagen sollen hier einige der neuesten Module vorgestellt werden – wie der Bahnhof Hofstetten und die eingleisigen Streckenmodule mit einer Kurve von 5 m Radius, die einer Vorbildsituation des Donautals nachempfunden ist.

piert, an dem eine Schmalspurbahn beginnt. Da die eingleisigen Streckenmodule des Vereins der Epoche III entsprechen, wurde auch Hofstetten konsequent in den Zustand des Jahres 1962 versetzt, als es noch etliche Schmalspurbahnen im regulären Be-

trieb gab und sich die Normalspur-Loks das Rauchen noch nicht abgewöhnt hatten.

Der Bahnhof liegt am Rand der ländlich geprägten Kleinstadt Hofstetten, deren Hauptstraße entlang des Bahnhofsvorplatzes verläuft und mit einem



Oben: Reger Betrieb an der Überladehalle in Echtholz Ausführung, die auf Bausätze von M+D zurückgeht.

Mitte: Die Bekohlung mit Fuchs-Bagger dient vor allem den Schmalspurdampflok.

Unten: Auf dem Weg ins AW wartet eine Schmalspurdampflok auf die Verladung. Der alte Triebwagenschuppen ist eigentlich ein Fachwerk-Lokschuppen, der mit Spachtel und Farbe ein neues Äußeres erhielt.



beschränkten Bahnübergang die Bahnhofs-einfahrt überquert. Die weitgehend in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg entstandene und schon etwas in die Jahre gekommene Kleinstadtbebauung ist durch wenige Gebäude entlang der Hauptstraße und an einer Straße parallel zum Bahnhof angedeutet. Nur wenige moderne Bauten kamen seit den 1950er-Jahren neu dazu – wie zum Beispiel der Schrankenposten am Bahnübergang, der als Resin-Bausatz von Artitec entstand. Einige Gebäudebausätze sind durch „Kitbashing“ mehr oder weniger stark verändert, alle Gebäude wurden durchgängig mit der Spritzpistole lackiert und in unterschiedlichen Stufen gealtert, sodass nirgendwo blanke Kunststoff-Oberflächen sichtbar blieben.

Der Normalspur-Bahnhof hat lediglich drei Bahnsteiggleise mit einem kurzen Hausbahnsteig sowie einen langen Bahnsteig zwischen Gleis 2 und 3. Neben dem Bahnhof liegt der im kompletten Eigenbau entstandene Güterschuppen mit Laderampen für Normalspur- als auch Schmalspurwagen sowie